

Wentorf, Mai 2020

Liebe Eltern!

Nichts haben wir in den vergangenen Wochen so vermisst wie „unsere“ Kinder und Jugendlichen! Eine Schule ohne Schüler*innen ist ein stiller, trauriger Ort. Der Mai war für uns gerade deswegen ein guter Monat, weil nun zu den Kindern in der Notfallbetreuung im Zuge der schrittweisen Wiederöffnung unserer OGS wieder viele Kinder nachmittags in der Schule waren. Wie das genau aussah, wie wir in Zeiten der Kontaktbeschränkungen in Kontakt geblieben sind und was uns sonst noch gemeinsam bewegte, erfahren Sie in unserem aktuellen NEWSletter aus der OGS.

In Kontakt bleiben in Zeiten von Kontaktbeschränkungen

Eines der meistgebrauchten Wörter im Zusammenhang mit dem Coronavirus ist wahrscheinlich das Wort Kontaktbeschränkung. Und wahrscheinlich ist das auch eine der größten Herausforderungen, kennzeichnet Kontaktbeschränkung doch einen Verzicht, der schmerzt. Kinder dürfen nicht mit anderen Kindern spielen, Jugendlichen fehlt der direkte Kontakt zu ihren Freunden, Erwachsene können nicht verreisen, ältere Menschen verzichten auf den Besuch ihrer Kinder und Enkelkinder. Natürlich gibt es Kontakte über das Internet, über alle möglichen Messenger-Dienste, wir suchten und suchen aber trotzdem immer wieder nach Wegen, um mit „unseren“ Kindern und Jugendlichen in persönlichem Kontakt zu bleiben oder ihren Alltag im Zeichen von Kontaktbeschränkungen ein bisschen bunter zu gestalten. Ähnlich wie beim OGS-Ferien-Fenster im April richtete das OGS-Team der Gemeinschaftsschule dort ein OGS-Fenster ein mit Dingen, von denen wir denken, dass sie Euch herausfordern und Spaß machen. Hier gibt's mittlerweile z. B. ein leckeres Muffin-Rezept zum Nachbacken, eine kleine Geschichte zum Schmunzeln und eine Foto-Challenge zur schönsten Mund-Nasen-Maske. Nach und nach wird das OGS-Fenster nun mit neuen Ideen und Aktivitäten erweitert. Außerdem wurden unsere OGS-Schüler*innen vom Betreuer*innen-Team – ganz „old school“ – persönlich angeschrieben. Die Adressat*innen fanden ihre Briefumschläge in den jeweiligen Kisten mit den Unterrichtsmaterialien. Die Reaktionen auf die OGS-Post haben uns so sehr gefreut. Es gab viele freudige Rückmeldungen der Schüler*innen bis hin zu liebevoll gestalten Antwortschreiben mit lieben Grüßen an die Mitarbeiter*innen und Rätselaufgaben für die Betreuer*innen. Vielen lieben Dank dafür!

Unsere Challenge für Euch: Findet „Teekesselchen“!

Im Mai startete das OGS-Team der Grundschule eine Challenge, an der alle Kinder teilnehmen konnten. Um die Grundschule herum haben wir mit Kindern aus der Notfallbetreuung 13 Buchstaben aufgehängt, die zusammen ein Wort ergaben. Dieses Lösungswort war der Titel eines Spiels und das war unsere Challenge. Damit es ein bisschen einfacher war, das Lösungswort aus den 13 Buchstaben zusammenzusetzen gab's noch den Tipp mit auf den Weg, dass das Lösungswort auch ein Gegenstand aus der Küche ist, der heute kaum noch benutzt wird. Das Lösungswort „Teekesselchen“ war schnell herausgefunden. Und auch, wenn nicht gleich jedes Grundschulkind wusste, was „Teekesselchen“ für ein (komisches ☺) Spiel war, so wussten doch viele Eltern gleich Bescheid, worum es ging. Die Herausforderung war, Wörter zu finden, die verschiedene Bedeutungen haben wie Schloss (Zuhause des Königs) und Schloss (Verschluss der Tür). Clever und kreativ, wie Ihr seid, habt Ihr viele Teekesselchen gefunden, Bilder dazu gemalt und sie in der Schule in den Briefkasten geworfen. An einem Fenster in der Aula haben wir Eure Teekesselchen dann ausgestellt: Pony und Pony, Mutter und Mutter, Nagel und Nagel, Fliege und Fliege,... Und um auch unsere „grauen Zellen“ ein bisschen zur fordern, wolltet Ihr wissen, warum dieses Ratespiel denn Teekesselchen heißt. Das haben wir natürlich herausgefunden. Doppeldeutige Wörter heißen vermutlich deshalb Teekesselchen, weil das Wort Teekessel selbst mal verschiedene Dinge bezeichnete. In alten Wörterbüchern finden sich zwei Einträge: einmal Kessel, um Wasser für den Tee zu kochen und einmal Kessel als Bezeichnung für einen Dummkopf. Diese Bezeichnung kommt vom jiddischen Wort „kessil“ = Narr. Manche glauben auch, früher habe man die Lösung auf Zettel geschrieben und im Teekessel verborgen. Vielleicht stimmt ja beides...

Nach 70 langen Tagen schrittweise Wiederöffnung der OGS

Am 25. Mai 2020 war es endlich so weit: Mit Beginn der Phasen 3 und 4 der Wiedereröffnung der Schulen durften nicht nur alle Schüler*innen wieder – zumindest an ihren Präsenztagen – in die Schule kommen, sondern schrittweise waren auch Ganztagsangebote wieder möglich. Im Hinblick auf den Infektionsschutz galten dafür allerdings strenge Rahmenbedingungen: Wir durften unser Nachmittagsangebot jeweils nur für die Kinder und Jugendlichen öffnen, die in der Schule sind. Das bedeutet, dass die

Kinder und Jugendlichen an ihrem Präsenztage vormittags in den Unterricht gingen und an diesem Tag unser Nachmittagsangebot besuchen konnten, allerdings nur, wenn sie auch schon vor der Schulschließung an diesem Tag in der Nachmittagsbetreuung angemeldet waren. Mit verantwortungsvollem Blick auf den Infektionsschutz galten am Nachmittag dieselben hygienischen Maßnahmen wie am Vormittag. Um die Anzahl der Kontakte möglichst gering zu halten und diese gut nachvollziehen zu können, durfte die Betreuung nur in festen Gruppen erfolgen, die nicht größer als 10 Kinder/Jugendliche sein sollten. Um unser Angebot so altersgerecht wie möglich gestalten zu können, haben wir eine jahrgangswise Einteilung vorgenommen. Ebenfalls mit Blick auf eine größtmögliche Reduzierung der Kontakte verzichteten wir auf Ganztagsangebote unserer externen Partner. AGs konnten in dieser Phase der Schulöffnung deshalb noch nicht wieder stattfinden. Und da es an den Schultagen keine regulären Hausaufgaben gab, entfiel auch unsere Hausaufgabenbetreuung. An ihre Stelle traten flexible Lernzeiten für die einzelnen Jahrgänge, in denen die Schüler*innen durch die OGS-Betreuer*innen bei der Erledigung der Homeschooling-Aufgaben begleitet und unterstützt wurden. Auch, wenn das erst einmal nach vielen Einschränkungen klingt und die OGS noch nicht wieder für alle an jedem Tag stattfinden durfte, folgten nun Tage und Wochen, in denen wir eine ganz wichtige Sehnsucht stillen konnten...

Sehnsucht nach Schule – Sehnsucht nach Freunden

Mit der Corona-Krise gewinnt Schule wieder einen ganz anderen Wert in unseren Köpfen: Uns wird ganz besonders bewusst, wie gut es ist, eine/n Lehrer*in zu haben, die/der einem alles erklärt, auf Betreuer*innen zu treffen, die einem als gute Zuhörer*innen und vertraute Bezugspersonen nach dem Vormittagsunterricht unterstützend und begleitend zur Seite stehen, Profis am Lern- und Lebensort Schule kennen zu lernen, die mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement für eine ganz besondere Freizeitgestaltung sorgen – und vor allem hier echte Freundinnen und Freunde zu treffen, Vertrauen zu wagen, Solidarität zu erfahren und zu gestalten, Gemeinschaft zu erleben. Bei der schrittweisen Rückkehr der Schüler*innen in unsere Schulen wurde ganz deutlich, welchen hohen Stellenwert die Schule hat als Ort, an dem Freundschaften geschlossen und gelebt werden. Viele Schüler*innen sahen sich in diesem Monat das erste Mal wieder seit den Schulschließungen. Das waren ganz besondere Momente – mit gemischten Gefühlen: Einerseits gab's große Freude, sich endlich mal wieder zu sehen und große Lust darauf, zu erzählen, wie die letzten Wochen verlaufen sind. Andererseits gab's aber auch große Verunsicherung, wie man sich bei all den Kontaktbeschränkungen gegenüberstellen sollte und welche Spiele überhaupt erlaubt waren. Da gute Freunde sich jedoch i. d. R. gut kennen und gemeinsam „durch Dick und Dünn gehen“, waren die Unsicherheiten schnell überwunden. Was wir insbesondere in schwierigen Zeiten aus Freundschaften machen, sagt viel über unser Verständnis bezüglich unseres Zusammenlebens aus. Entscheidende Fragen werden gerade in solchen Zeiten aktiviert: Auf wen kann ich mich verlassen, selbst wenn es schwierig wird? wer vertraut mir warum, und wem will ich, wie weit will ich vertrauen? Was tun andere für mich und wie kann ich mich einbringen? Was hält uns zusammen und was macht uns stark? Das OGS-Team war und ist tief beeindruckt davon, wie sehr die meisten Kinder und Jugendlichen in der OGS sich bemühen, die im Schulalltag oft nur mit Anstrengung einzuhaltenen Abstandsregeln, Hygieneanforderungen und Vorgaben zu den „Verkehrswegen“ zu erfüllen. Corona ist „blöd und nervt“ (O-Ton eines Zweitklässlers), aber in großer Mehrheit sind sich alle einig: Wir halten uns an die Regeln, denn gute Freunde passen gut aufeinander auf! Gemeinsam schaffen wir das, denn gemeinsam sind wir stark!

Liebe Eltern, wenn Sie weitere Fragen haben, sprechen Sie uns bitte gerne jederzeit an! Sie erreichen uns natürlich vor Ort oder auf folgenden Wegen:

Telefon: 040/72 00 44 8-19

E-Mail: s.schratzberger-kock@wentorf.de

Wir freuen uns auf einen in jeder Hinsicht sonnigen Juni mit Ihren Kindern und wünschen Ihnen einen schwungvollen Start in den Sommer! Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße!



i. A. Sabine Schratzberger-Kock
Leitung Offene Ganztagschule

Gemeinde Wentorf bei Hamburg
Amt für Bürgerdienstleistungen,
Bauen und Entwicklung